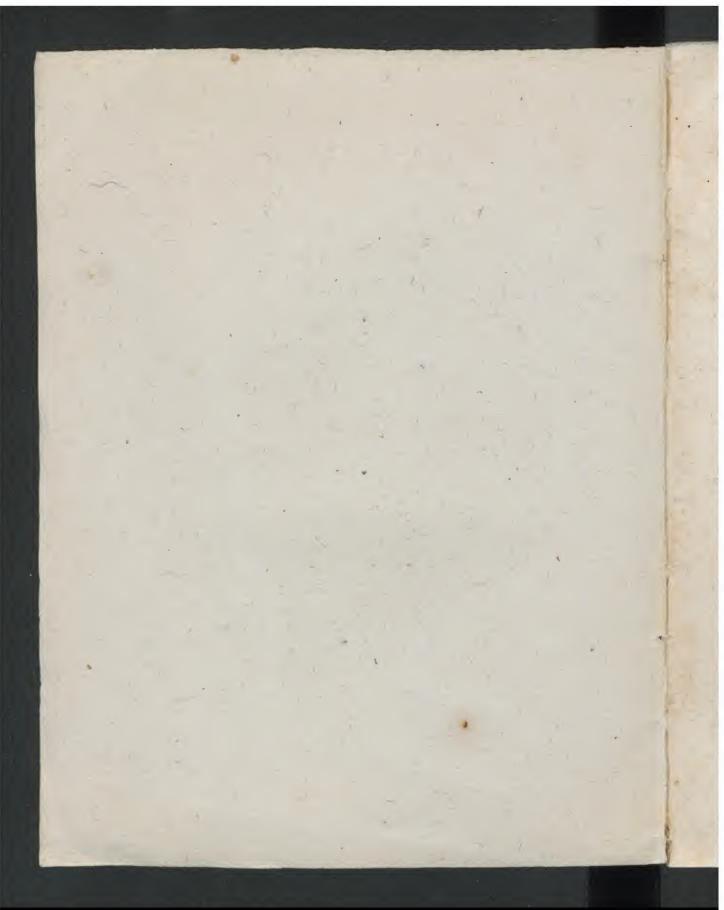


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC. Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag. Pflt 177





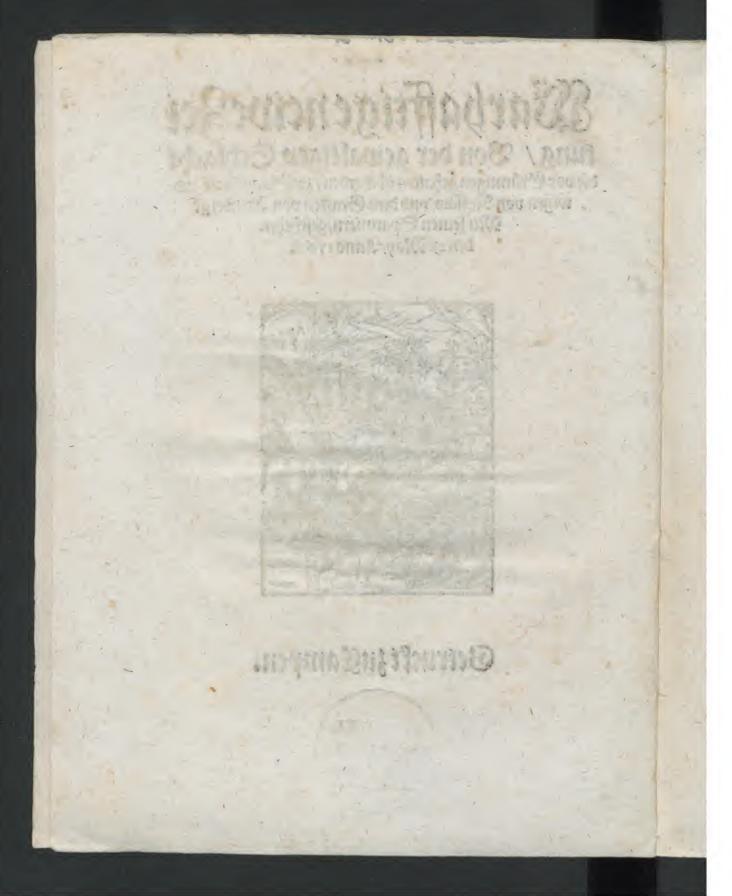
MarhafftigeneweZei

tung / Von der gewaltigen Schlacht die vor Grünnigen gehalten ist worden / zwischen Graff Lud-wigen von Nassaw/vnd dem Graffen von Arenbergk Mit seinen Spanniern/geschehen den 23. May/Unno 1568.



Gefruckt zu Campeni





Dieschlacht vor Grüningen geschehen.

Tr lassen wissender das Graff Ludwigen von Rassaw/ exsilich durch einen Haußman ist angezeigt worden/darzu noch zwen Haußman ist das der Graff von Arenbergf mit den Spanniern auff Zwo Meilen/ nahe ben seinem leger wären/vnnd wie das sie sehr tapsfer anzogen/Also das Graff Ludwigwenigzeithat sein volck in Schlacht ordnungzusesen/Aber durch Gottes hilff hat er mit seinem möglichen sleiß vnnd mit guter ordnung darzu gethan/das er Victoriam erlangt/vnd behalten hatt.

Erfilich die zusammen kunfft/als die Haussen auffende ander gestossen haben/ist gar sirenglich vnnd hisig gewesen. Der Graff von Arenbergk hat dreizehen Stück gros Gesschüß gehabt / die er gemeint hat in Graff Ludwigs volck zu schießen / wie er auch thete/ aber er schüß zukurk ben Zehen oder Zwölffschritte/Also das des Graffen Ludwigs volck keint sehaben vberkame/sonder auß drucklich Drey menner/Darsnach seindt sie dapsferlich ann einander gefallen vnud gesschlagen.

Graff

Graff Ludwig von Nassaw/hat under seinem Regiment vier hundert welschen hacken schüßen / Ihr obersten hiesen haus tan/Türca/und Berchen/ unnd verordinierten/ das die hacksen sein sehnen ben Zehen oder Zwolff sehrit von der Schlacht ors denung ab solten ziehen/ da haben sich die Teutschen knecht nicht geseumet/auch dapsferlich mit ihren spiessen gewerdt.

Der Graff von Arenbergf/ hat ben sich Zehen fendlen Spaniern vnnd Fünfffendlen Teutscher / vnnd auch ettliche ander Nation/ die alle in der Schlacht bliben seindt/vnnd die fendle seindt dem Graffen Ludwigen zubracht worden.

Item der Graff Ludwig hat sich gar Ritterlich gehalsten / den er hat sich under das fußvolch gegeben / wiewol die Landtsknecht solches gewerdt haben / Es sind kommen zwen dapsfer menner / von Spanniern/ die vermeinten den Graff Ludwig umb zubringen/ und haben Graff Ludwigen mit siem gewer auff den Ropff geschlagen. Dieweil aber Graff Ludswig mit geschüss sich wol hat verschen/hat er keinen sehaden das uon bekommen/ sonder er Graff Ludwig hat die bende vindges bracht.

Der Graff von Urenbergkist in der selbigen schlacht blisen ben sond das gulden Flüß so er am half hat ist dem Prinken von Uranien seinem Bruderzugeschiekt/vn man hat den Graffen von Urenbergk in ein Kloster begraben swind er hat zwen geweltige haw auff dem Kopsfonnd einen Schüß in leib geshabt.

Item der gefangener seindt in alles Dreissig Spannis

er/ettliche Obersten/vnd sonst Lauhknechte/ die sie den andern tag nach der Schlacht bekommen haben/ der Graff Ludwig ist der meinung die Obersten gesenglich zu behalten/vnnd die Lankknecht auff zu henesen.

Item sie haben für ein Bendt bekommen rij. Stück groß Geschück/ und vier hunder Wagen/ mit allerlen Munition unnd Proniandt/die sie vermeint haben in Grünningen zu bringen/ Solches alles hat Graff Ludwig seinem Kriegsz volck gegeben/ un das Geschück und Munition darmit sie gar reich worden sindt/ und nun wol versorgt mit allerlen Kriegsz rüftung die seinde under augen anzu sehen/ Also das sieh das Kriegswolck dem Graffen Sytterbotten hat umb nichts/ und auff ihrer eigenen Kosten ein ganges Jarzu dienen.

Es hat der Graff Ludwig ungefehrlich ben Diernig Mann verloren/Teutsche Knechte/unnd sonderlich kein webschen/ doch ben dren hundert verwundt.

Item der Graff von Arenbergk hat auf der Statt Grüt nigen ober die helffte von den Rnechten mitgenommen/damit die Statt gar schwach ist worden / darmit Graff Ludwig die Statt zu seinem willen möge bekommen.

Item die rentter von Graff Adolffen von Nassaw/vnd Jost Schawenlerch haben sieh hinder gesest in ein Buschen darmit das die Spanger nicht fliehen oder hindersieh lauffen kunten/wie sie wol vermeint haben/ doch seindt zhr wenig vmb kommen.

Item es seindt Zehen oder Zwolff Pferdt aufs Graff Lud A in wigen wigen seiten gebliben im streide. Item der Graff von Meegen hat sieh vernemen lassen / mit fünfshundert Pferden und etzlichen süß Anechten wolte denn andern tag widerumb in sie seinen / vnd sein leid rechen. Doehhater nicht angefangen. Dan der Graff Ludwig war mit seinem Ariegs volch wolges rüst und gemut / sie solten sieh herfür machen / und sie wolten mit Gottes gnade auch gleicher weiß mit spnen handlen / wie sie mit dem Graffen von Arenbergs vor hin gethan haben Alls nun der Graff von Meegen diß vernommen hat sister mit fleiß zu rücke gezogen / Graff Ludwig mitseinen Ariegsleuten haben Gott dem Herzen Lob/ Preiß und ehr gegeben / in lobges lang vund geberden für die groß victoria.

Item es ist kein Ubel oder Oberster auf Graff Ludwigs seitten bliben/dan allein Graff Adolff von Nassaw/ der sich so weit gegeben hat under die seinde/ das er wardt zu tod geschossen/darzu auch ein edelman der ein fenderich gewest ist / Graff Adolff ist under sein harnisch geschossen worden/wä ist begrabe

mit dem Graffen von Arenbergk/in ein grab/ Graff Adolff ligt ben dem Graffen von Arenbergk/als ein vberwinder. FINTS:





Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC. Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag. Pflt 177

